



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 – 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 10

1. Februar 2008

Faszinierende Entwürfe für Beethoven-Festspielhaus

Begeistert zeigte sich der der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel von den Vorschlägen internationaler Architekten für das neue Beethoven-Festspielhaus: „Die Entwürfe lassen sich von der Faszination der Musik Ludwig van Beethovens anstecken und zeigen Respekt vor der weltweiten Geltung des großen Komponisten. Dass sich zehn der elf eingeladenen international führenden Architekten der Aufgabe gestellt haben, zeigt die große Chance für Bonn weit über die regionalen Grenzen hinaus. Der Post AG gebührt großer Dank, dass sie dieses Verfahren initiiert hat. Damit kommen wir der Realisierung des Projektes einen erheblichen Schritt näher.“

Als besonders wichtig bezeichnete es Eisel, dass weltweit anerkannte Akustikexperten grünes Licht für die Konzertsäle in den Entwürfen gegeben haben: „Spitzenakustik muss bei dem Projekt an erster Stelle stehen.“ Außerdem sei ermutigend, dass der zuständige Projektkoordinator der Post AG den Entwürfen zugebilligt habe, sich im „Zielgebiet“ des vorgegebenen Kostenrahmens von 75 Mio € zu bewegen: „Mein persönlicher Favorit ist der Entwurf von Zaha Hadid mit seiner zugleich markanten und transparenten Architektur“. Dass fast alle Vorschläge den Abriss der alten Beethovenhalle voraussetzen, kann nach Eisels Meinung niemanden überraschen, der sich mit dem Thema etwas intensiver befasst hat: „Das schafft auch finanzielle Spielräume für den städtischen Haushalt. Die jährlichen Betriebskosten für die Beethovenhalle von mindestens 1 Mio € und die ohne das Festspielhaus unweigerlich auf die Stadt zukommenden Sanierungskosten für die alte Halle in Höhe von mindestens 20 Mio € könnten in die Stiftung für den Betrieb des Festspielhaus eingezahlt werden, ohne dass dies den städtischen Haushalt zusätzlich belastet. Eisel hofft, dass die Architektenentwürfe weitere Dynamik in die Realisierung des Projektes bringen. „Das ist wichtig auch im Blick auf den Bund, der mit 39 Mio € den Löwenanteil des Kapitals für die zu gründende Stiftung zugesagt hat.“ Eisel ist im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages Berichterstatter seiner Fraktion für das Projekt und setzt sich seit langem für die Realisierung des Festspielhauses ein.